



Bündnis 90 / Die Grünen



- Ratsmitglieder + NR ASW + NR Beirat VHS
- BM, 1, 2, 3, 10, 43, 50
- 2150 in Abstimmung mit 43 z.w.V.
- zum ASW

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitglied im Rat der Hansestadt Buxtehude
Ingrid Smerdka-Arhelger

Hansestadt Buxtehude
Bürgermeisterin
Frau Katja Oldenburg-Schmidt
Bahnhofstraße 7
21614 Buxtehude



Buxtehude, den 24.03.2026

Antrag: Aufnahme des Punktes Streichung von Sprachkursen zu Lasten der Kommunen

Sehr geehrte Frau Oldenburg-Schmidt,

Bündnis 90/Die Grünen beantragen, die Aufnahme des Tagesordnungspunktes **Streichung von Sprachkursen zu Lasten der Kommunen** auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Senioren zu setzen.

Begründung:

Nach den Plänen von Bundesinnenminister Dobrindt sollen etwa 40% der bisher zum Besuch eines Integrationskurses Berechtigten – u.a. Ukrainerinnen und Ukrainer – künftig keinen Zugang zu Integrationskursen mehr erhalten. Damit wird diesen Menschen der Zugang zum Arbeitsmarkt massiv erschwert und die so entstehenden höheren Sozialausgaben tragen zu erheblichen Teilen die Kommunen. Zugleich besteht die Gefahr, dass die Bildungsstrukturen in den entsprechenden Institutionen, z.B. der VHS in Buxtehude, irreversibel abgebaut werden, weil die Dozenten der Integrationskurse sich anderweitig Arbeit suchen müssen und später nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nicht nur wegen der prekären Haushaltslage der Kommunen ist die lokale Betroffenheit durch diese Entscheidung der Bundesebene somit erheblich. Sprache ist die Voraussetzung für Integration und friedliches Zusammenleben. Wir gehen davon aus, dass nur ein kontinuierlicher Widerspruch der betroffenen kommunalen Ebenen zu einer Rücknahme der Entscheidung des Bundesinnenministers führen kann.

Bündnis90/Die Grünen beantragen unter diesem Tagesordnungspunkt die Verabschiedung folgender Erklärung:

Keine Streichung von Sprachkursen zu Lasten der Kommunen

Der Rat der Hansestadt Buxtehude fordert die Bundesregierung auf, die geplanten Kürzungen bei den Integrationskursen unverzüglich zurück zu nehmen und diese Kurse auch weiterhin für Menschen mit vorübergehendem Schutzstatus, für Menschen im Asylverfahren, für Menschen mit einem Duldungsstatus und für Bürger*innen und Bürger aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ohne weitere Einschränkungen zugänglich zu machen.

Begründung:

Das deutsche Aufenthaltsrecht unterscheidet zwischen freiwilligen Teilnehmer*innen an einem Integrationskurs und solchen, die darauf einen Rechtsanspruch und damit auch die Pflicht haben, einen Integrationskurs zu besuchen. Einen Rechtsanspruch haben Menschen mit dauerhafte Bleibeperspektive, etwa anerkannte Geflüchtete.

Darüber hinaus war es bisher möglich, dass auch Menschen mit Duldungsstatus „im Rahmen der verfügbaren Kursplätze“ zugelassen wurden. Im Jahr 2024 waren laut Bundesamt für Migration und Flucht (BAMF) 146.176 von insgesamt 363.466 Kursteilnehmer*innen in diesem Sinne Freiwillige – also etwa 40%.

Die in den Integrationskursen vermittelten Kenntnisse der deutschen Sprache sind der Schlüssel dafür, eine Beschäftigung aufnehmen und so den eigenen Lebensunterhalt selbst sichern zu können. Werden bestimmte Gruppen vom Zugang zum Lernen der deutschen Sprache ausgeschlossen, verschlechtert das ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt rapide und führt damit zur Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen zu Lasten der Kommunen.

Deshalb schließen wir uns der Einschätzung des Hauptgeschäftsführers des Städte- und Gemeindebundes, Andre Berghegger an, der die geplanten Streichungen gegenüber der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 18.02.26 als „vollkommen falsches Signal“ bezeichnet hat. Und Christian Schuchhardt, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, weist gegenüber der Funke Mediengruppe am 16.02.26 völlig zurecht darauf hin: „Wenn wir von Zugewanderten zurecht Integrationsbereitschaft einfordern, erscheint es nicht hilfreich, gerade den Zugang zu Integrationsangeboten genau für diejenigen einzuschränken, die auf eigene Initiative teilnehmen wollen“.

Mit freundlichen Grüßen


Ingrid Smerdka-Arhelger